

Im Vordergrund das neu erbaute Melkhaus, hinten der Kuhstall.



Im Reproduktionszentrum fühlen sich die Kühe besonders wohl.

Neues Melkzentrum mit Wartehof

Tag der offenen Tür Ein neues Melkhaus mit Wartehof und Abteilen für Trockenstehende und Frischlaktierende ist am Sonnabend, 8. März, 10 bis 16 Uhr, auf dem Betrieb Riebeschl in Fintel, Kreis Rotenburg-Wümme, zu besichtigen.

Bereits 1980 baute der Landwirt im Rahmen einer Teilaussiedlung einen neuen Stall. Zwei Mal gab es eine Stallerweiterung; davon ausgenommen war allerdings der Doppel-Sechser-Fischgrätenmelkstand (FGM). So stieg die reine Melkzeit auf drei Stunden plus Nebenarbeiten an. Nach reiflicher Überlegung (und

mehrmaligem Probemelken in anderen Betrieben) entschied sich der Betriebsleiter letztes Jahr für einen neuen Doppel-Zwölfer-Fischgrätenmelkstand mit Schnellaustrieb. „Die guten Erfahrungen mit dem alten FGM (solide Technik, guter Blick auf die Tiere, Service vor Ort) waren kaufentscheidend, Roboter und Karussell schieden wegen der

höheren Kosten aus“, so Riebeschl. Für den klassischen FGM sprach die zweckmäßige und übersichtliche Anordnung der Funktionselemente mit viel Bewegungsfreiheit und sicherem Arbeiten.

Das Standgerüst ist freistehend, die automatische Ausmelk- und Abnahmevorrichtung als Seilzugvariante ausgelegt.

Über ein Steuerungskonzept mit dem Einsatz von Tiererkennung und Herdenmanagement wird die Melkperson über das grafische Display quasi „durch den Melkprozess geführt“. Unterstützt wird die Herdenkontrolle in diesem wachsenden Bestand durch eine Milchmengenmessung nach dem Kippwaageprinzip: Von hier kommen die Signale für das Zu- und Abschalten aller milchflussabhängigen Automatisierungsfunktionen. Eine Tiererkennung sichert die Zuordnung der Prozessdaten

zum Einzeltier, die Selektions-einrichtung draußen auf dem Hof leistet wertvolle Dienste.

Weil im alten Stall weder Platz für einen Warteraum noch für den Reproduktionsbereich für Trockensteher und Frischlaktierende vorhanden war, entstand in einer frei tragenden Stahlhalle ein neues Melkhaus (13 x 66 m einschließlich Vorwarthof) als eigenständiges Gebäude.

Der Melkstand ist isoliert, der Rest der Halle mit verstellbaren Curtains verkleidet. Das Dach besteht aus Trapezblech, die Traufhöhe von 3,70 m sorgt unter anderem für einen hohen Lichteinfall. Für mindestens 80 Tiere reicht der 137 m² große Vorwarthof mit einer Nachttriebeneinrichtung.

Familie Riebesehl bewirtschaftet einen 115 ha großen

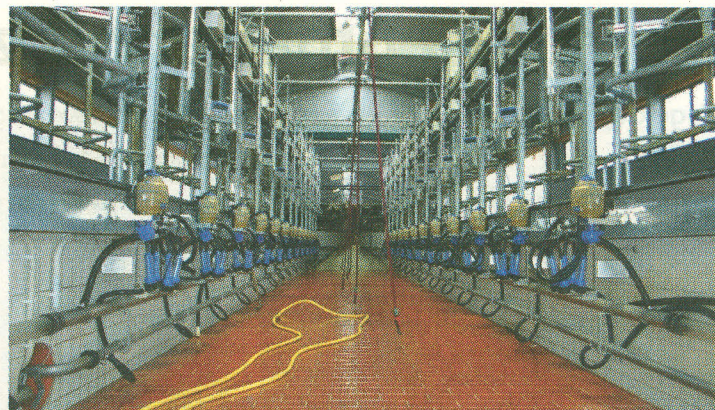
Futterbaubetrieb mit 135 Kühen und der weiblichen Nachzucht. Im letzten Jahr lag die Milchleistung bei 8.744 kg Milch mit 4,16 % Fett und 3,5 % Eiweiß. Neben den familieneigenen Arbeitskräften gibt es eine Voll- und eine Teilzeit-AK nur für das Melken.

Der Landwirtschaftsmeister betreibt seit 2002 eine Verdrängungskreuzung mit Fleckvieh. Die wichtigsten Vorteile von Fleckvieh sind ein um 0,13 % höherer Einweißgehalt sowie ruhige und gesunde Tiere mit einem stabilen Stoffwechsel. Kälber- und Altkuhpreise liegen deutlich über dem Niveau von Schwarzbunten. So konnte der Gesamtdeckungsbeitrag trotz einer bis zu 1.200 kg je Kuh geringeren Milchleistung erhöht werden.

Jan-Gerd Ahlers

So finden Sie hin

Fintel liegt im Kreis Rotenburg-Wümme 22 km nordöstlich von Rotenburg und 12 km nordwestlich von Schneverdingen zwischen den Autobahnen 1 und 7. Der Hof liegt in der Ortsmitte: Burvagsweg 16, 27389 Fintel. Stall und Melkhaus liegen 2 km außerhalb in der Feldmark; die Strecke dorthin ist ausgeschildert.



Der neue Doppel-Zwölfer Melkstand ist mit modernster Technik ausgestattet.



Bequemes Melken: Carsten Riebesehl wird dabei auch von seiner Tochter Lena unterstützt.